

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 27.

Mittwochs, den 4. April

1860.

Bekanntmachung.

Von heute an werden die über die Kosten der Herstellung von Privatgasbeleuchtungseinrichtungen ausgeschriebenen Rechnungen ausgetragen.

Die Beträge dieser Rechnungen sind von den betreffenden Gasabnehmern spätestens

den 11. April d. J.

an Rathsstelle baar zu bezahlen, widrigenfalls 5% Zinsen vom 1. April d. J. an erhoben und sonst weitere Verfügungen getroffen werden müßten.

Diejenigen Gasabnehmer, welche nach §§ 25, 26 und 27 des Regulativs vom 20. Juli 1859 Rentenzahlung leisten wollen und hierfür genügende hypothekarische Sicherheit zu gewähren vermögen, haben sich

den 11. April d. J.

Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr an Rathsstelle einzufinden, und die erforderlichen Erklärungen und Nachweise abzugeben.

Frankenberg, am 3. April 1860.

Der Stadtrath.

Kelker, Bürgermeister.

Auction.

Künftigen

11ten April 1860,

von Vormittags 9 Uhr an, sollen verschiedene in der Verwahrung des unterzeichneten Gerichtsamtes sich befindende Gegenstände, wovon ein Verzeichniß im Amthause aushängt, gegen sofortige baare Bezahlung in Münzsorten des 30-Thalersfußes in der Auctionsstube des Amthauses öffentlich versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 5. März 1860.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.
Gensel.

Nothe.

E R P F E H L U N G

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der
Allgemeinen Renten-, Kapital- und Lebens-
versicherungsbank Teutonia in Leipzig

zur Vermittelung des Abschlusses von Renten-, Lebens- und Sparkassen-Versicherungen mit genannter Anstalt.

Statuten mit Tarifen, ausführliche und durch Beispiele erläuterte Prospekte werden in meinem Geschäftslocale unentgeltlich ausgegeben, sowie jede gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste erteilt.

Ebenso wird auch die mit genannter Anstalt verbundene

Kinder-Versorgungs- und Ausstattungs-Erbkasse,

wozu Prospekte und Anmeldebücher ebenfalls bereit liegen, bestens empfohlen von
 Frankenberg, im April 1860.

Bernhard Cuno,
 Freiburger Gasse N^o 184.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. April, Nachmittag 2 bis 3 Uhr

sol die öffentliche Prüfung in der hiesigen Handelsschule abgehalten werden.

Freunde der Anstalt werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Frankenberg, den 31. März 1860.

Der Vorstand.

N a c h r i c h t.

Als im Jahre 1842 der erste hiesige Krankenunterstützungsverein ins Leben trat, wurde der Bürger und Schankwirth, Herr **Johann Gottlieb Weinhold**, zum Kassirer desselben erwählt und dem Vereine selbst der Name „Weinhold'scher Krankenunterstützungsverein“ beigelegt. Nun hat unser wackerer Kassirer am 22. März dieses Jahres sein Kassabuch schließen und einem höhern Rufe folgen müssen. Der unterzeichnete Vorstand aber fühlt sich im Namen des ganzen Vereines gedrungen, dem Geschiedenen für die stete Treue, Redlichkeit und Gewissenhaftigkeit, womit er bis zum Tode sein Amt verwaltet hat, ein

öffentliches Ehrenzeugniß

auszustellen. Ein solcher Kassirer ist einem jeden Vereine ein Segen; sein Andenken wird unvergessen bleiben.

Frankenberg, am 3. April 1860.

Der Gesamtvorstand des Weinhold'schen Krankenunterstützungsvereins,
 zugleich im Namen des ganzen Vereins.

Die Wasserheil-Anstalt bei der Schweizermühle,

Bielagrund, sächs. Schweiz,

welche unter der ärztlichen Leitung des **Dr. Herzog** steht, wird am **1. Mai** wieder eröffnet.

Bekanntmachung.

Nächstkünftigen Sonnabend, den 7. April, Nachmittags 3 Uhr, sollen auf der Altgemeinde Grund

und Boden 10 Schock Marktreißholz und circa 10 Schock Fichtenkreißig an der Altenhainer Straße, beim sogenannten Hirtenteich, an den Meißbietenden gegen Baarzahlung verauctionirt werden. **Sammlung an Ort und Stelle.**

Wahlbach, den 2. April 1860.

Die Verwaltung.

Militair-Verein.

Zur Erinnerung an die Erstürmung der Düppeler Schanzen ist den dritten Osterfeiertag, den 10. April, Abends 6 Uhr, im Vereinslocale ein Festessen veranstaltet worden. Es werden hiermit sämtliche Mitglieder mit Ihren Frauen ersucht, sich recht zahlreich einzustellen.
Frankenberg, den 4. April 1860.

Der Vorstand.

Weinhold'scher Krankenunterstützungsverein.

Heutige Mittwoch, den 4. April, Abends 8 Uhr, soll im Vereinslocale die Wahl eines neuen Kassirers und Rechnungsführers stattfinden. Die geehrten Mitglieder werden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung an dieser Wahlhandlung eingeladen.
Frankenberg, am 4. April 1860.

Die Vorsteher.

Empfehlung.

Das Schnürleiber-Geschäft

des Unterzeichneten empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zu den bevorstehenden Osterfeiertagen sein wohl assortirtes Lager zur geneigten Abnahme und sichert bei reellster Bedienung die billigsten Preise zu.

Meine Wohnung befindet sich: Schulgasse, im Hause des Hrn. Weber.

Mit aller Hochachtung

F. A. Gerbeth, Schneidermstr.

Wir machen hiermit die ergebenste Anzeige, dass wir von unsern Tapeten eigener Fabrik Musterkarten, aus den geschmackvollsten Dessins bestehend, zu den billigsten Fabrikpreisen gezeichnet, zur gefälligen Auswahl bei Herrn Wilhelm Nägler niedergelegt haben.
Heidelberg, im März 1860.

Gebrüder Scherer.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle mich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu gefälligen Aufträgen bestens.
Frankenberg, den 2. April 1860.

Wilhelm Nägler.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge ange-

legentlich, und sind bei denselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekün-
digt, zu gleichen Preisen zu haben.

Gunnnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,	6 \mathcal{A}	—	12	—	—
Schwarzes dito, gut ausgebacken und schmachtst für	5 \mathcal{A}	—	3	—	2
Pferde u. s. w.	7 \mathcal{A}	—	—	—	—
No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl)	—	—	12	—	—
(reichliche Mehl)	1 \mathcal{C}	5	20	—	—
Schwarzmehl,	1 Schffl.	1	22	—	—

C. Bunge.

Gunnnersdorf, den 3. April 1860.

Sterbelied des Vater Arndt.

(Von dem greisen Sänger selbst im 90. Lebensjahre zu
seinem letzten Gänge gesungen.)

Geht nun hin und grabt mein Grab,
Denn ich bin des Wanderns müde.
Von der Erde scheid' ich ab,
Denn mir ruht des Himmels Friede,
Denn mir ruht die süße Ruh'
Von den Engeln droben zu.

Geht nun hin und grabt mein Grab,
Meinen Lauf hab' ich vollendet,
Lege nun den Wanderstab
Hin, wo alles Irdische endet,
Lege selbst mich nun hinein
In das Bette sonder Pein.

Was soll ich hienieden noch
In dem dunklen Thale machen?
Denn wie mächtig, stolz und hoch
Wir auch stellen unsre Sachen,
Muß es doch wie Sand zergehen,
Wenn die Winde drüber wehn.

Darum Erde, fahre wohl!
La mich nun in Frieden scheiden,
Deine Hoffnung, ach! ist hohl,
Deine Freuden werden Leiden,
Deine Schönheit Unbestand:
Alles Wahn und Flug und Tand.

Darum letzte gute Nacht,
Sonn' und Mond und liebe Sterne!
Fahret wohl mit eurer Pracht!
Denn ich reis' in weite Ferne,
Reise hin zu jenem Glanz,
Worin Ihr erbleichet ganz!

Ihr, die nun in Trauern geht,
Fahret wohl, ihr lieben Freunde!
Was von oben niederweht,

Tröstet froh des Herrn Gemeinde;
Weint nicht ob dem eitlen Schein:
Droben nur kann ewig sein.

Weinet nicht, daß ich nun will
Von der Welt den Abschied nehmen,
Daß ich aus dem Irrend will,
Aus den Schatten, aus den Schemen,
Aus dem Eitlen, aus dem Nichts
Hin in's Land des ew'gen Lichts.

Weinet nicht, mein süßes Heil,
Meinen Heiland hab' ich funden,
Und ich habe auch mein Theil
In den warmen Herzenswunden,
Woraus einst sein frommes Blut
Floß, der ganzen Welt zu gut.

Weint nicht, mein Erlöser lebt,
Hoch vom finstern Erdenstaube
Hell empor die Hoffnung schwebt
Und der Himmelsheld, der Glaube,
Und die ew'ge Liebe spricht:
Kind des Vaters, zittere nicht!

B e r m i s c h t e s.

Chemnitz, 31. März. Ich theile Ihnen die
etwas mehr als nur interessante Thatsache mit, daß
gegenwärtig die westphälischen Steinkohlen hier in
Chemnitz mit den sächsischen Steinkohlen zu con-
curriren beginnen. Offerten sind gemacht und Auf-
träge sind gegeben worden.

In Weipert in Böhmen hat sich ein 14jahriger
Knabe erhängt, weil er — von seinen Eltern hin
und wieder in das benachbarte Sachsen betteln
geschickt wurde.

Als ein Beitrag zu der Methode der Steuer-
auflagen in Preußen sind Verfügungen des
Kreislandraths Salica Contessa veröffentlicht, wel-

der 19 Bauern zu Polnisch Warwich um 45 Thaler in der Classensteuer erhöhte, weil sie die angeblich schöne Gelegenheit, durch Abfuhr von Steinen Geld zu verdienen, nicht benutzt hätten, also Leute sein müßten, „welche den Verdienst nicht nöthig haben, sich also in einer bessern Lage befinden, als ihre frühere Steuerabschätzung voraussetzte.“ Die Bauern wiesen nach, daß sie keinen Verdienst, sondern nur einen Schaden vermieden, weil der Preis für jene Arbeit zu niedrig war. Dessenungeachtet wurden sie ein zweites Mal in der Steuer erhöht.

Das Neueste, was uns die Zeitungen bringen, ist die Spaltung, welche in Folge der jüngsten politischen Ereignisse in die englisch-französische Allianz gekommen ist. Englische Blätter sprechen ganz unverhohlen aus, daß den Worten Napoleons nicht zu trauen sei. „Es kann nicht mehr von herzlichem Einverständnis die Rede sein“, sagt die „Times“. „Frankreich ist nicht mehr unser Verbündeter, aber wir sind deshalb nicht schwächer im europäischen Gleichgewichte.“ Auch „Daily-News“ meint, Frankreich sei nicht mehr Englands Allirter, aber England werde darum nicht mit Präbendenten conspiriren, da der Handelsvertrag doch beide Nationen verbinde.

Eine andere wichtige Meldung bringen die „Hamb. Nachr.“ Wie dem genannten Blatte aus Berlin telegraphirt wird, haben die zwischen Preußen und England gepflogenen Unterhandlungen ein günstiges Resultat erzielt. Uebereinstimmende Schritte der beiden genannten Mächte, insbesondere zur Wahrung der Rechte der Schweiz, stehen bevor.

Eine französische Fregatte ist auf der Rhede von Nizza eingetroffen, wahrscheinlich um den Nizzarden den erforderlichen Respect gegen ihren künftigen Landesvater einzulösen.

Marschall Pelissier hat einem Offizier, der sich um seine Protection beim Avanciren bewarb, geantwortet: „Nur einige Wochen Geduld, dann kommt das Avancement von selber.“ Man scheint sich also in diesen Kreisen auf einen neuen Feldzug gefaßt zu machen.

In naturwissenschaftlichen Kreisen in London macht eine neue Entdeckung, welche das bisher übliche Brenngas verdrängen dürfte, großes Aufsehen. Ueberheizter Wasserdampf soll nämlich, wenn er mit Kohlentbeer geschwängert wird, mit überraschender Schnelligkeit ein Brenngas darstellen, das wegen seiner Wohlfeilheit und Reinheit dem bisher allgemein verwandten Brenngase entschieden den Rang abläufe. Es enthält im Vergleiche mit diesem um die Hälfte weniger Kohlenoxyd und doppelt so viel Kohlenwasserstoff. Da-

bei hat es den Vorzug, Wochen lang im Gasometer ohne die geringste Zersetzung aufbewahrt werden zu können und von allen Schwefelbestandtheilen vollkommen frei zu sein. Es werden mit dieser Erfindung jetzt praktische Versuche im Großen angestellt.

Gladbrenner sagt in seiner Montagszeitung „Berlin“:

Bei diesem ew'gen Rükten
Wird's bald so mit uns sehn:
Ein Theil des Volks wird sechten,
Der andre sechten gehn!

Fast überall giebt sich die Befürchtung kund, daß wir einem europäischen Kriege entgegengehen und daß vor Allem Deutschland Ursache habe, auf seiner Hut zu sein. So hat denn auch die gesetzgebende Versammlung der freien Stadt Frankfurt am 27. März einstimmig beschlossen, durch ihren Bundestagsgesandten auf Gründung einer Centralgewalt mit Volksvertretung beim Bunde anzutragen. Es wurde dieser Antrag durch die drohende Haltung Frankreichs motivirt. — In Baiern wird in den Kriegswerkstätten neuerdings mit erhöhtem Eifer gearbeitet; unter Anderem ist Befehl zur Anfertigung von 25 Millionen Patronen gegeben, welche bis Ende April geliefert werden müssen. — Die Regierungen von Baiern und Würtemberg sollen beschlossen haben, auf ein abermaliges Verbot der Pferdeausfuhr bei den übrigen Zollvereinsregierungen anzutragen.

In Herrenalb (Würtemberg) feierte jüngst der Bauer Ulrich Es bei vollkommener Gesundheit seinen 102. Geburtstag. Der König beschenkte den Jubilar mit 4 Ducaten und 10 Flaschen 1783er Wein aus dem königlichen Hofkeller.

Das „Kind von Frankreich“ ist am 16. März 4 Jahre alt geworden. Nach officiellen Angaben kann der Prinz bereits lesen, schreiben und reiten. Es ist also Gefahr vorhanden, daß er die Kinder von Deutschland, wie sein Vater deren Väter, sehr überflügeln werde.

Die electro-magnetischen Ketten haben dem Humbug, der mit ihnen getrieben wurde, Ehre gemacht. Ihr Erfinder und Fabrikant, Dr. Goldberger, gab unlängst seinen Freunden in Berlin ein Bankett, bei welchem das Couvert 3 Louisdor kostete.

In Cincinnati ist eine Kirche eingestürzt und hat 14 Personen unter ihren Trümmern begraben.

Auf dem Bahnhofe Oberlichtenau piff die Locomotive. „Das fährt ja durch Mark und Bein!“ rief eine empfindsame Dame. „Rein, nach Chemnitz!“ erwiderte ein junger Syrupreisender zuvorkommend.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Gründonnerstage früh 10 Uhr findet durch Herrn Dr. Köster eine Beichtandlung für die Erwachsenen statt, welche sich der Abendmahlsfeier der Catechumenen anschließen wollen. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr. Es predigt Herr Dial. Lange über Matth. 26, 28-28. Nach der Predigt: Abendmahlsfeier der Catechumenen, denen sich die Erwachsenen nach dem Geschlechte anschließen. Nachmittags 2 Uhr ist Betstunde.

Am Charfreitage predigt Vormittags Herr Stud. theol. Roth aus Grünlichtenberg über Joh. 19, 30. (Stipendiatenpredigt.) Nachmittags hält Herr Dr. Bruder die Stiftspredigt über Mark. 15, 27-37.

Literarische Anzeige.

Bei Otto Barchewitz in Hannover, C. S. Kopsberg in Frankenberg und S. Ernesti in Chemnitz ist vorrätzig:
Die vierte Auflage eines sehr nützlichen Gartenbuches:

Der populäre Gartenfreund,

oder die Kunst, alle in Deutschland vegetirenden Blumen und Gemüse auf die leichteste und einträglichste Weise zu ziehen. Nebst einem Garten-Kalender, welcher die monatlichen Garten-Berichtungen enthält. Auf praktische Erfahrung gegründet.
Von D. Schmidt und F. Herzog (Kunstgärtner in Weimar) herausgegeben.
Preis 25 Ngr.

Ist als ein in jeder Hinsicht zur Selbstbesorgung der Privat-Gärten nützliches Buch zur Anschaffung zu empfehlen.

Bekanntmachung.

Die niedere Mühle zu Ottendorf beabsichtige ich alsbald zu verpachten und ersuche daher cautionsfähige Bewerber um diese Pachtung, mit mir deshalb in directe Unterhandlung zu treten.
Oberlichtensau, am 2. April 1860.
Gutsbesitzer Liebers.

Lugauer Stück-Kohlen,

1 Schfl. 12 Ngr. 5 Pf.,
1/2 = 6 = 3 =
1/4 = 3 = 3 =

werden verkauft auf Anke's Bleiche.

Alizarin-Tinte,

patentirt für die Königreiche Hannover und Sachsen, ist in Flaschen zu 2, 3, 6 und 10 Ngr. zu haben bei
C. S. Kopsberg.

Einkauf!

Weinflaschen & gelbes Wachs

kauft ein

S. C. Wacker.



4 fette Ochsen

und ein Samenrind stehen auf Rittergut Schloß Chemnitz zu verkaufen.



Empfehlung.

1859er besten Rigauer Leinsamen verkauft unter Garantie der Aechtheit besonders billig

S. C. Wacker.

Vom Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden Dr. Bloch in Wien, Jägerzeil Nr. 528. Näheres brieflich.

Loose zur Deutschen National-Lotterie,

à Stück 1 Thaler, davon jedes gewinnt, sind von morgen an wieder zu haben bei
C. S. Kopsberg.

Literarische Anzeige.

Im Verlage von J. E. Schlesinger in Döberan erschien und ist durch alle Buchhandlungen, in Frankenberg durch C. S. Kopsberg, zu beziehen:

Anleitung,

in ganz kurzer Zeit ein geschickter, brauchbarer und zuverlässiger Expedient eines Advocaten

zu werden.

Von einem Sachwalter.
Preis 5 Ngr.

Ausgezeichnete Toilette-Artikel.

Essence of Spring flowers, (Frühlingsblüthen-Essenz) das köstlichste aller bis jetzt existirenden Parfüms, zu 6 u. 12 Ngr., sowie
Essbouquet,
von unvergleichlichem Wohlgeruch, zu 4, 8 und 16 Ngr., empfiehlt
C. S. Kopsberg.

Am Grabe
unseres Cameraden,
des Häuers Fr. Herrmann Conrad
aus Ringethal,
verunglückt den 22. März 1860.

Aus unserm Kreis hast Du Dich aufgeschwungen
Zur bessern Welt, der stets Du angehört;
Hast dort für treue That den Lohn errungen
Wo Erden Schmerz nicht Deine Ruhe stört.
Du weißt verklärt in jenen ew'gen Höhen,
Wo wir dereinst uns dauernd wiedersehn.

Du fandest Deinen Tod in dem Berufe,
Dem Du als Bergmann treulich zugethan;
Dein Geist erstieg früh der Vollendung Stufe,
Vom Staub' schwang er zum Lichte sich hinan.
Du fuhrest zeitig zwar zur letzten Schicht,
Doch erntest Du den Lohn für treu erfüllte Pflicht.

Es weilen Deine Brüder zwar in fernem Lande,
Doch ruht ihr Segen auch auf Deinem Grab;
Ja, all' den Deinen heilig ist die Bande,
Die uns im Erdenleben fest umgab,
Bis allen uns der schöne Tag erscheint,
Wo uns ein „Glück auf“ ewig dort vereint.
Schönborn, den 25. März 1860.

Die trauernden Freunde.

Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche un-
fern unvergesslichen Freund, **Friedrich Hermann
Conrad**, zu seiner Ruhestätte begleiteten; beson-
ders Fräulein **Beicht** und Fräulein **Pänisch**,
welche mit Blumen seinen Sarg schmückten und
denselben liebend begleiteten. Diese Theilnahme
wird uns unvergesslich bleiben.

Schönborn, den 3. April 1860.

Seine trauernden Freunde.

Ich mache dem geehrten Publikum bekannt, daß
ich nicht mehr bei Hrn. **Steuereinnehmer Nosse-
leben**, sondern bei Hrn. **Fleischermeister Heinrich
Eckert**, Schulgasse Nr. 147, wohne.

Friedrich Kurth, Schuhmachermeister
und Besteller.

Auctionsanzeige.

Künftigen 10. April d. J., als den
dritten Osterfesttag, sollen die zum Nach-
lasse des Webermeisters weill. Ignatius
Florian Bieße gehörigen Effecten, als: Kleider,
ein Weberstuhl, ein Spalrad, Schreibröhren mit
Scheerlatte, zwei Kleiderschränke, ein Brodschrank,
Tische, Stühle, zwei Bettstellen, zwei Eaden, ein

Schleebod, ein Schweinefall und verschiedene an-
dere Wirthschaftsgeräthe in dem Fuhrmann **Zi-
scher'schen** Hause an der Mittelstraße in der Neu-
stadt, von früh 9 Uhr an, gegen sofortige Baare
Bezahlung von den Erben durch den Unterzeich-
neten versteigert werden.

Frankenberg, am 3. April 1860.

Wagner, Rathsauctionator.

Ergebenste Anzeige.
Stiefeletten, für Herren, sowie Stiefel
sind vorräthig. Um gefällige Beachtung bitten und
versichert bei einer feinen guten Waare die billig-
sten Preise

Frankenberg, den 3. April 1860.

August Thümer, Klingbach Nr. 26.

26 Stämme, Linde und Kirschbäume
6 Ellen lang, liegen so-
fort zum Verkauf bei

Loose in Ebersdorf.

Eine Kinderfutsche
mit Lederverdeck ist billig zu verkaufen:
Fabrikstraße Nr. 397.

Eine Kinderfutsche
steht zu verkaufen: Nr. 12.

Ein Schweinefall
steht zu verkaufen: Quersraße Nr. 358.

Eine Seltenheit
von fettem Rindfleisch, à 3 Pfg., Schweine-
fleisch, à 48 Pfg., und Kalbfleisch, à 2 Pfg.,
ist zu haben bei
Karl Wolf in Sachsenburg.

Gutes fettes Rindfleisch,
das 32 Pfg., ist zu haben bei
Heinrich Eckert, Schulgasse.

Das fetteste Mastochsenfleisch,
à 3 Pfg. 6 Pfg., ist von heute an bis zu den
Feiertagen frisch zu haben bei **August Fleischer**.

Verkauf!
1857er Rothwein |
1857er Weißwein | à Flasche 12 Ngr.,
empfiehlt in reiner, delicateser Qualität
H. E. Wacker.

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche an die mit der Herstellung der Privatgasbeleuchtungseinrichtungen beauftragt gewesenen Herren Schaffer & Walcker in Berlin Anforderungen zu machen haben, erhalten Veranlassung, ihre Rechnungen zur Vorlegung an die genannten Herren spätestens

bis zum 11. April d. J.

bei uns einzureichen, widrigenfalls wir die Vermittelung der Forderungsbeträge nicht weiter übernehmen werden.

Frankenberg, am 3. April 1860.

Der Stadtrat h.
Melzer, Bürgermeister.

Erholungs-Gesellschaft.

In diesem Semester finden Versammlungen nur noch nächsten Freitag und am ersten Osterfeiertage statt.

Der Vorstand.

Ein Webergeselle

kann gute Arbeit erhalten:

Chemnitzer Straße № 370.

Eine Kleinmagd,

mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort ein vortheilhaftes Unterkommen durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition.

Saugzickelfelle

kauft und zahlt dafür die höchsten Preise

Gustav Schramke, Kürschner.

Marktpreise.

Chemnitz, am 31. März. Weizen (Gewicht 159—168 Pfd.) 5 Thlr. 20 Rgr. bis 6 Thlr. 15 Rgr., Roggen neu (Gew. 160 Pfd.) 4 Thlr. 15 Rgr. bis 4 Thlr. 25 Rgr. Roggen alt (— Pfd.) — Thlr. — Rgr. bis — Thlr. — Rgr., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. 3 Rgr. bis 3 Thlr. 15 Rgr., Hafer (90—100 Pfd.) 2 Thlr. 4 Rgr. bis

2 Thlr. 12 Rgr., Erbsen 4 Thlr. 25 Rgr. bis — Thlr., Pansen — Thlr. — Rgr., Raps — Thlr., Erdäpfel 1 Thlr. 4 Rgr. bis 1 Thlr. 10 Rgr.

Die Kanne Butter 160 Pf. bis 170 Pf. Heu à Str. 1 Thlr. — Rgr. bis 1 Thlr. 8 Rgr., Stroh (1008 Pfd.) à Schock 7 Thlr. 15 Rgr. bis 8 Thlr. 15 Rgr. Leisnig, den 31. März. Weizen (162—170 Zoll-Pfd.) 5 Thlr. 25 Rgr. bis 6 Thlr. 7½ Rgr., Roggen (150—160 Pfd.) 4 Thlr. 10 Rgr. bis 4 Thlr. 15 Rgr., Gerste (132—140 Pfd.) 3 Thlr. 7½ Rgr. bis 3 Thlr. 12½ Rgr., Hafer (82—95 Pfd.) 2 Thlr. — Rgr. bis 2 Thlr. 8 Rgr., Erbsen 4 Thlr. 10 Rgr. bis 4 Thlr. 20 Rgr., Ferkel 1 Thlr. 10 Rgr. bis 2 Thlr. 12½ Rgr.

Die Kanne Butter 120 Pf. bis 140 Pf. Kartoffeln, der Scheffel 1 Thlr., die Meße 2 Rgr. — Käufer: 6 bis 10 Thlr. — Schütt: Stroh: 4½ Thlr. bis 5½ Thlr. — Gebund: Stroh: 3 Thlr. bis 3½ Thlr. — Der Centner Heu 1 Thlr. bis 1½ Thlr.

Leipziger Course am 2. April 1860.

Kronen 9 $\frac{1}{2}$ Rgr. Louisd'ors 8½ $\frac{1}{2}$ Rgr. Stück 5 $\frac{1}{2}$ Rgr. 7½ $\frac{1}{2}$ Rgr.). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro. $\frac{1}{2}$ Stück 5 $\frac{1}{2}$ Rgr. 12½ $\frac{1}{2}$ Rgr. Holländische Ducaten 4½ $\frac{1}{2}$ Rgr. (Stück 3 $\frac{1}{2}$ Rgr. 4 $\frac{1}{2}$ Rgr. $\frac{1}{2}$ Rgr.). Kaiserliche 4½ $\frac{1}{2}$ Rgr. Bresslauer und Passir-Ducaten — — Conventions-Species u. Gulden — — 20-Kreuzer — — $\frac{1}{2}$ Rgr. 10-Kreuzer — $\frac{1}{2}$ Rgr. Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. — — $\frac{1}{2}$ Rgr., do. n. Oest. W. do. 74½ $\frac{1}{2}$ Rgr. Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 $\frac{1}{2}$ Rgr. 99½ $\frac{1}{2}$ Rgr.

Zu gefälliger Beachtung!

Des bevorstehenden Charfreitages halber wird die nächste Nummer d. Bl. erst künftigen Sonnabend von früh 8 Uhr an ausgegeben. Um rechtzeitige Eingabe der Annoncen bittet die Wochenblatt-Expedition.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von E. G. Koberg in Frankenberg.